

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

285 (7.12.1920)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger d. M. einjährl. 80 A Zustellgebühr; bei Abholung in der Geschäftsstelle und in Umlagen 4.00 M.; durch die Post bezogen 4.80 —, ohne Ausgabe- u. Bestellgebühr, monatl. Einzelempl. 25 A.

Ausgabe: Mittags, Geschäftsstelle und Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die 1spaltige Kolonelle 1.—M. Die Reklamezeile 3.50 M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 1/2 Uhr vormittags; für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Die Völkervereinigung in Genf

Genf, 6. Dez. Nach Erledigung des argentinischen Zwischenfalls und der argentinischen und kanadischen Anträge trat die Versammlung in die Besprechung des Kommissionsberichts über die Beziehung zwischen Rat und Versammlung ein. Nach einleitenden Worten Ballours referierte Viviani, Frankreich und Avelil, Kanada, die feststellten, daß die Kommission sich von dem Grundgedanken leiten ließ, bei der Festsetzung der Kompetenzen des Rates und der Versammlung streng an dem Text des Statutes festzuhalten. Da wo diese Kompetenzen durch den Wortlaut des Statutes nicht genau ausgegliedert sind, soll eine gewisse Elastizität obwalten. Lord Robert Cecil wies darauf hin, daß dem Rat wie der Versammlung die Kompetenzen zuzuteilen, sich mit den Fragen, die den Frieden der Welt betreffen, zu befassen, und daß es daher wünschenswert wäre, festzusetzen, welchen Organen die Entscheidung in dieser Frage zuzufallen. Es dürfe keine Kompetenz der Versammlung durch Beschluß des Rates angetastet werden. Viviani stellte fest, daß die Behandlung der jährlichen Berichte des Völkervereinigungsrates Gegenstand der Arbeiten des Rates Stellung zu nehmen. Sollten sich über die Zuständigkeit der beiden Organe Unstimmigkeiten ergeben, so könnten diese durch eine gewisse Kommission zweifelslos gelöst werden. Der Kommissionsbericht wurde darauf von der Versammlung genehmigt.

Die Wiedergutmachungsschuld

Paris, 6. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ soll Ministerpräsident Lohanes erklärt haben, Frankreich verlange von Deutschland nichts Unmögliches, aber Deutschland müsse im ersten Jahr einen bedeutenden Teil seiner Wiedergutmachungsschuld begleichen, die Frankreich für das Frühjahr 1921 vorgeschrieben habe. Es handle sich um 16 Milliarden Franken. Wenn es das tue, werde es Frankreich zu Entgegenkommen sowohl hinsichtlich der Zinsen als auch der Zahlungsart berechtigen. Wenn Frankreich aber auf diesen Willen bestünde, dann werde es über die Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, beraten. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, Lloyd George und Bauer hätten dem zugestimmt.

Neue Forderungen der Eisenbahner

Ins Berlin wird berichtet: Laut „Vorwärts“ wird der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes einen Aufruf veröffentlicht, in dem für die Beamten aller Besoldungsgruppen eine Teuerungszulage von 8000 M. in den Dienstklassen A und B, von 7500 M. in den Dienstklassen C und D und von 7000 M. in der Dienstklasse E gefordert wird. Es werde der Versuch gemacht, direkte Verhandlungen mit der Regierung herbeizuführen. Gelingt dies nicht oder werde die Regierung ein Entgegenkommen ablehnen, dann werde der erweiterte Vorstand des Verbandes über die Mittel und Wege beraten, die in Anwendung zu bringen seien. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Kollagen! Die Stunde ist erfüllt! Seid bereit, wenn der Ruf an Euch ertönt, einig und geschlossen den uns drohenden Kampf aufzunehmen!“

Die Berliner Postbeamten zur Lage

Berlin, 6. Dez. Eine Versammlung der Berliner Diätäre der Reichspost besaßte sich gestern Abend in sehr hitzigen Auseinandersetzungen mit den Verträgen über die Abschaffung der Teuerungszulagen, sowie über das Streikverbot. Der Vorsitzende, gleich den Beamten mehrerer Orte in Süddeutschland in passive Resistenz einzutreten, wurde von der Verhandlung selbst befreit. Der deutsche Beamtenbund, so wurde mitgeteilt, hätte beschlossen, an der Forderung der Teuerungszulage in voller Höhe festzuhalten und möglichenfalls auch nicht vor einem Streik zurückzutreten. Die Versammlung lehnte infolgedessen den Antrag auf passive Resistenz gegen wenige Stimmen ab und forderte, daß die Verhandlung sich mit den Gewerkschaften zur Darberberatung des Generalstreiks zum Zwecke der Herabsetzung der Lebensmittelpreise verhandigen möge.

Die Stellung der Reichsregierung

Eine Vorlage über die Erhöhung der Teuerungszulage für die Kinderzulage der Beamten liegt dem Reichstage zur Beschlußfassung vor, mit dessen Zustimmung zu rechnen ist. Die Herabsetzung der neuen Dienstklassen wird mit größter Beschleunigung betrieben. Weiterhin sollen, soweit es möglich ist, noch vor Weihnachten auf Grund der neuen Besoldungsordnung Nachzahlungen ausgeführt werden. Seitens der Regierung geschieht alles zur beschleunigten Regelung dieser Frage. Wenn trotzdem unter den Postbeamten in einzelnen Gebieten eine Bewegung für die Ausübung der passiven Resistenz und des Streiks gegen den Willen der maßgebenden Führungskraft der Beamten eingeleitet hat, die geeignet ist, die deutsche Wirtschaft zu schädigen, so muß diesem gegenüber mit gesetzlichen Mitteln eingeschritten werden. Der Reichsminister hat deshalb auf Grund eines Kabinettsbeschlusses unter dem 3. Dezember an die Reichspostdirektion verfügt, daß bei Dienstverweigerung, gleichgültig, ob sie mit Herabsetzen vom Amte verbunden ist oder nicht, gegen jeden Beamten gemäß § 18 und 14 des Reichsbeamtengesetzes einzuschreiten ist und Lohnentziehung für glücklicher Veranlassung freilich zu entlassen.

Eine Lohnbewegung in Sachsen

Ill. Widdau, 6. Dez. Neue beträchtliche Lohnforderungen haben die Bergarbeiter des Widdau-Lugau-Gebirges Grubenbetriebs gestellt. Die Verhandlungen mit dem bergbauischen Verein haben noch zu keiner Einigung geführt und sollen heute fortgesetzt werden. Die Situation ist sehr gespannt. Für die Werke besteht keine Aussicht, daß die Lohnansprüche für die geforderten Lohnsteigerungen vom Reichsbergbauamt übernommen werden, da diese Stelle die Lohnforderungen ablehnt hat.

Leipzig, 6. Dez. Am Sonntag vormittag fand im Volkshaus eine Betriebs- und Funktionärerversammlung statt, in der einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, am Montag früh in 55 Großbetrieben der Metallindustrie den Betrieb einzustellen. Von 35 000 beschäftigten Arbeitern werden rund 15 000 von dem Streik betroffen.

Die Regierungsbildung in Sachsen

Dresden, 6. Dez. Zur Regierungsbildung in Sachsen verläutet, daß auf eine Umfrage beider sozialistischen Parteien, die die Regierung in Sachsen bilden wollen, die Kommunisten erklärt haben, daß sie einen Eintritt in die sächsische Regierung zur Zeit ablehnen, den beiden Parteien aber eine Unterstützung ihrer Regierung solange zusichern, als von ihnen in der Regierung eine wirklich sozialistische Politik betrieben wird.

Berlin, 7. Dez. Wie die „Freiheit“ aus Dresden meldet, wurde das Abkommen zwischen den beiden sozialistischen Parteien über die Regierungsbildung abgeschlossen. Demnach werden die Unabhängigen das Ministerium des Innern, des Kultus- und Arbeitsministerium besetzen. Die Sozialdemokraten übernehmen die Ministerpräsidentenschaft und die übrigen Ministerien.

Stellungnahme französischer Sozialisten zur 3. Internationale

Paris, 6. Dez. Die rechtsstehenden Sozialisten, unterstützt von den Vertretern des Sozialistenkongresses, erklären einen Aufruf, um zum Widerstand gegen den Anschluß der 3. Internationale aufzufordern. Auf dem Parteitag werde es sich entscheiden, wer zu den Kommunisten gehöre und wer der sozialistischen Partei treu bleibe. Die Tagung des Ausschusses wird allgemein als der erste Schritt zur Spaltung der Partei angesehen.

Paris, 6. Dez. Der sozialistische Kongress des Bezirkes Lille hat sich gegen den Anschluß an die Dritte Internationale mit 276 gegen 141 Stimmen ausgesprochen. Der Kongress des Bezirkes von Roubaix dagegen hat sich für den Anschluß und zwar mit 245 gegen 188 Stimmen ausgesprochen. Die Sozialisten von Roubaix haben dagegen den Anschluß an Moskau mit 215 gegen 134 Stimmen abgelehnt, dagegen haben die Sozialisten des Departements Aisne sich für den Anschluß an die Dritte Internationale erklärt.

Kleine Nachrichten

Nippolden, 6. Dez. Am Sonntag vormittag hat der seit März d. J. hier wohnhafte 35 Jahre alte Fabrikant Bernhard Aloisius Renard aus Neulingen seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 1, 2 und 3 Jahren und sich selbst erschossen. Er hat im ganzen 15 Schüsse abgegeben. Finanzielle Schwierigkeiten sind die Ursache dieser Tat. Aus hinterlassenen Aufzeichnungen geht hervor, daß er im Einverständnis mit seiner Familie gehandelt hat.

Reumarkt (Oberpfalz), 6. Dez. In den sächsischen Sprengstoffwerken Reumarkt fand nachmittags aus noch unaufläckerlicher Ursache eine Explosion im Wäschraum statt. Drei tote, etwa 10 Schwere und hunderte von Leichtverletzten sind geboren. Die Gebäude sind stark beschädigt. Der Betrieb wird teilweise aufrechterhalten. — Unbeschäftigte Berichte melden 15 Tote.

München, 7. Dez. Der kommunistische Volksschullehrer Franz Aumüller aus München, der nach dem Voller Parteitag den Umsturz mit Gewalt gefordert und erklärt hatte, Leute wie Koste und Scheidemann dürften nicht am Leben bleiben, stand gestern vor dem Volksgericht unter der Anklage der Aufreizung zum Klassenhass und Anreizung zum Hochverrat. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis, das Gericht sprach ihm frei.

Hannover, 6. Dez. Bei der deutschen Aufführung von Lautensachs „Karchhauskomödie“ im Deutschen Theater kam es während der Akte, wie auch während der Zwischenakte zu anhaltenden Lärmereien, jedoch schließlich Beamte der Haus- und Sicherheitspolizei einschreiten mußten, um die Ruhe wieder herzustellen.

Hamburg, 6. Dez. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete 18 Raubmörder, die gemeinsam in vier Wäschräumen mit der Herstellung von falschen 20-Mark-Scheinen der Ausgabe vom 24. Juni 1919 befaßt. Nach den beschlagnahmten Schriftstücken scheinen die verhafteten 18 Personen schon seit Monaten einen schmutzigen Handel mit falschen Notizen betrieben zu haben.

Sittau, 6. Dez. In einer Reihe von Betrieben in Sittau und Umgebung sind zugunsten der deutschen Abstammung Ueberführungen und Ueberstunden gemacht worden. Allein bei einer Textilstirma sind auf diese Weise 20 000 M. eingebracht worden.

Witten, 6. Dez. Seitens drach auf der Brandenburgische in Rusa ein Brand aus. Beim Abbäumen erfolgte aus unbestimmten Ursachen eine Explosion, durch die sieben Verletzte getötet wurden.

Zwinnendube, 6. Dez. Im Kurparkbiergarten haben sich Militärpersonen der Schützenabteilung gegenseitig beschossen, weil sie sich im Dunkel von Zibilliten überfallen glaubten. Dabei wurde ein Oberleutnant, der als Unbeschäftigter des Reges kam, lebensgefährlich verletzt. Außerdem wurden zwei Soldaten durch Hand- und Lungenkugeln schwer verletzt.

Berlin, 6. Dez. (Tel.-Union). Ein Streik zur Aufklärung eines Raubmordes unternahm am Sonntag zwei Verurteilte Kriminalbeamten nach Schwabgarde bei Frankfurt a. O., wo sie dann den Verbrecher in eine Grube eingesperrt, nieder geschossen und ausgeraubt wurden. Die Staatsanwaltschaft hat 3000 M. auf die Ergreifung der Räuber ausgesetzt.

Berlin, 7. Dez. Einer Meldung des „Vorfr.“ zufolge warf in Breslau der Leutnant Wilek in betrunkenem Zustand eine Handgranate in ein Restaurant, in welchem ihm die Verabreichung von Schnaps verweigert worden war. Durch die Explosion wurden zwei Personen getötet, eine verwundet. Der Täter wurde verhaftet.

Die Zwangsauflösung der Familiengüter

Manche überkommenen Jöfpe unseres öffentlichen Lebens entgingen der Schere der Revolution. Und heute bereitet die Beseitigung große Schwierigkeiten. Lange hat es gedauert, bis man endlich einer Einrichtung zu Leibe geht, die in einer bis ins mittelalterliche Feudalwesen zurückreichende Entwicklung die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse des deutschen Reiches und Breußens insbesondere erheblich beeinflusst hat: das Fideikommissrecht. Der Artikel 155 der neuen Reichsverfassung, der die Bodenreformfrage behandelt, sprach auch das Todesurteil über die alten Vorzugsrechte des Agraradels indem er anordnet: „Die Fideikommiss sind aufzulösen.“ Schon vor Erlass der Reichsverfassung hatte eine preussische „Verordnung über Familienbücher“ zwar die Auflösung der gebundenen Bücher angeordnet, dabei aber den Beteiligten zunächst die Möglichkeit einer „freiwilligen Auflösung“ durch vereinfachten Familienbeschluß gegeben. Zur wirklichen Durchführung der in der Reichsverfassung geforderten Aufhebung der Familienfideikommiss hat das preussische Staatsministerium jetzt einen Entwurf des Justizministeriums zugestimmt. Danach tritt die „Zwangsaufhebungsverordnung“ für die Fideikommiss am 1. April 1921 und für die Hausvermögen am 1. April 1923 in Wirkung. Damit werden die beiden Hauptmerkmale des Fideikommissrechts: Die Unveräußerlichkeit und die Unvererblichkeit, das heißt die vom allgemeinen Erbrecht abweichende Substitutionsordnung, erstere sofort und die letztere insofern beseitigt, als von einer besonderen Erbfolgeordnung auf die Dauer schon jetzt nicht mehr die Rede sein kann.

Dabei ist allerdings zu bedauern, daß man allzugroße Rücksicht nahm auf die Interessen der alten Feudalherren und somit der ganzen Regelung der Frage, die dringend einer radikalen Lösung bedarf, einen schleppenden Charakter gibt. Zunächst tritt die Neuordnung erst ein nach dem Tode des jetzigen Besitzers. Hinterläßt dieser ein ererbendes berechtigtes Abkömmling, so wird das bisher gebundene Vermögen in dessen Hand frei und verbleibt damit der Familie, in der es sich bereits befindet. Dasselbe gilt, wenn es beim Uebergang auf den nächsten Folgeberechtigten der Seitenlinie gelangt. Damit treten, wie im bürgerlichen Leben, die Ansprüche der nächsten Blutsverwandten des jetzigen Besitzers, insbesondere auch seiner Töchter und seiner Witwe, in den Vordergrund. Ihnen gesteht die Verordnung eine „Abfindung“ in Höhe von einem Fünftel des Ertragswertes des Fideikommissvermögens zu; sie kann in Form einer einmaligen Zahlung oder einer Geldrente, insbesondere auch durch Zuweisung von Land gewährt werden. Außerdem ist durch weitgehenden Ausbau der Bestimmungen über die „Verorgung“ der nächsten Angehörigen, einschließlich der Geschwister des jetzigen Besitzers, einem der schlimmsten Mängel des bisher geltenden Fideikommissrechts abgeholfen. Zugleich wird mit einem andern in jüngster Zeit noch hervorgetretenen Mißstand des bisherigen Rechts aufgeräumt, der darin bestand, daß der Fideikommissfolger vielfach nur im beschränkten Umfang an die von seinem Vorgänger abgeschlossenen Verträge, insbesondere die Pacht- und Dienstverträge, gebunden war. Vor allem aber bezeichnet die Verordnung sofort die den Interessen der Gemeinwirtschaft schädlichen Beschränkungen in der freien Verfügung des Fideikommissvermögens; schon vor der Beendigung der Zwangsaufhebung, und zwar grundsätzlich schon vom 1. April 1921 an sind die Gegenstände des bisher gebundenen Vermögens, insbesondere die Grundstücke frei veräußerlich. Die neue Verordnung enthält eine Reihe sozialbedeutender Bestimmungen. So gewährt sie dem bisherigen Angestellten, aber auch den übrigen Gläubigern, weitgehende Ansprüche auf dringliche Sicherung ihrer Forderungen. Sie regelt und sichert in den zahlreichen Fällen, in denen Armen- und Altersheimen, Hospitäler und Säuglingsanstalten, Waisenhäuser, Arbeitskolonien und so weiter aus Fideikommissmitteln unterhalten werden, die Weiterführung der Leistungen aus dem Vermögen, die Ablösung dieser Leistungen sowie die Uebertragung der Anstalten auf eine Schlichtung oder eine Korporation öffentlichen Rechts; ebenso die Erhaltung von Gemäldegalerien, Bibliotheken, Archive und anderen Sammlungen von besonderem, künstlerischen, wissenschaftlichem oder geschichtlichen Wert.

Die Auflösung der Fideikommiss wird in die Hand von Auflösungsämtern gelegt, die aus drei richterlichen Mitgliedern sowie je einem vom Landwirtschaftsminister vorgeschlagenen Verwaltungsbeamten und einem Vertreter der Interessenten besteht sind. Die Beschwerde gegen ihre Entscheidungen geht an ein in Berlin zu bildendes Auflösungsamt für Familiengüter. So erstrebt die Zwangsaufhebungsverordnung vor allem Freimachung von Grund und Boden für die Siedelung andererseits geschlossene Erhaltung von Wäldern und Auen, Sicherstellung gemeinnütziger Anstalten und Sammlungen und Sicherung der Angehörigen der gebundenen Güter. Bei der

Der Schulausschuss des badischen Landtags, die sich nunmehr konstituiert hat, bestimmte zum Vorliegenden Abg. Dr. Bernauer (Btr.), als dessen Stellvertreter Abg. Dr. Kraus (Soz.) und als Schriftführer Abg. Dr. Goldermann (Dem.)

Die Getreideablieferung in Baden. In einer amtlichen Pressemitteilung wird mitgeteilt, daß Baden aus der Ernte 1920 rund 200 000 Tz. Weizen und rund 120 000 Tz. Gerste für die Reichsgetreidekasse aufzubringen hat. Bis zum 15. Okt. 1920 waren abgeliefert rund 93 163 Tz. Weizen und rund 71 887 Tz. Gerste, also rund 40,55 Proz. des Weizen- und 50,4 Proz. des Gerstefolles. An Ofsen für den eine Ablieferungspflicht von der Reichsgetreidekasse nicht festgelegt wurde, waren bis 15. Okt. 1920 84 860 Tz. an die Reichsgetreidekasse beim. auf Bezugsschein abgeliefert. Wohl infolge der Preisdrückung ist die Ablieferung von Weizen und Gerste dieses Jahr besser als im letzten Jahr, wo keine Preisdrückung vorlag. Bis 15. Okt. 1920 haben die folgenden Kommunalverbände ihre Ablieferungspflicht an Weizen und Gerste erfüllt: Baden-Land, Bahl, Eppingen, Karlsruhe-Stadt, Kallstadt-Stadt; nur an Weizen: Heilbronn-Stadt und Mannheim-Stadt. Eine bedeutende Verzögerung in der Ablieferung ist bei den Kommunalverbänden Achern, Freiburg-Land, Oberkirch, Weinsheim-Stadt und Wiesloch zu verzeichnen. Verhältnismäßig am schlechtesten steht die Ablieferung in den Kommunalverbänden Füllendorf, Stodach, Engen und Tauberbischofsheim.

Der persönliche Aufwand der badischen Staatsverwaltung beträgt nach dem Voranschlag 317 113 442 M., wovon 73 988 690 M. auf die Volksschulen entfallen. Die Ausgaben für den Unterhalt der Schulen betragen 29 675 700 M. Der sachliche Aufwand erfordert 200 063 M. Der Gesamtaufwand des Staatsvoranschlags (einschließlich dem bereits genehmigten Hauptvoranschlag) beträgt 555 872 207 M.

Aus dem Lande

Leibers, 3. Dez. Der Brand auf dem Feinwaldbach bei Hochhartsberg hat die Betroffenen sehr schwer geschädigt, da sie mit dem Mobiliar nicht versichert sind. Einem der Geschädigten ist auch eine Kalbin verbrannt. Der jugendliche Brandstifter, der ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde, zeigte nicht die geringste Reue und klagte Stundenlang.

Strass, 3. Dez. Der hiesigen Gendarmerie gelang es, einen Hochhändler dingelt zu machen, als er im Begriffe stand, etwa 110 000 Franken Silbergeld ins Ausland zu verbringen.

Grasenhäuser, 4. Dez. (Amt Bonndorf.) Bei Arbeiten an der elektrischen Leitung blieb ein Arbeiter mit beiden Händen an den stromführenden Drähten hängen. Bei dem Bemühen, den Bewußtlosen freizubekommen, stürzte dieser vom Mast herunter und erlitt zu den schweren Brandwunden an den Händen durch den Sturz auch noch innere Verletzungen, die seine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machten.

Mannheim, 1. Dez. Mit den Redaktionsarbeiten ist trotz der Uneinigkeit über die Linienführung auf Mannheim Gebiet an drei Stellen, nämlich bei Wiesheim in der Richtung nach Ladenburg und Heidenheim rechts und links der Rheinbahnlinie begonnen worden. Als bekannt wurde, daß das sog. Heidenheimer Wäldchen abgeholzt werden müsse, zogen nachts zahlreiche Heidenheimer aus und holzten das Wäldchen ab. Als die hiesigen Arbeiter erriethen, war das Wäldchen verschwunden. Die Polizei fahndet nun nach den arbeitsfreudigen Heidenheimern, die sich dieser „Nachtschicht“ unterzogen haben.

Mannheim, 3. Dez. Wie das „Neue Badische Volksblatt“ meldet, haben auf Anregung des Bezirksrates die Landwirte des Amtes Wörzberg sich erboten, an die milderbemittelte Bevölkerung der Stadt Mannheim 1200 Zentner Kartoffeln zum Preise von 15 M. pro Zentner frei Bahnstation zu liefern.

Die Hochwassergefahr in Leutesheim

Leutesheim, 2. Dez. Zu den Hochwasserschäden und Hochwassergefahren wird uns von einem Parteigenossen noch geschrieben: Dem Artikel in Nr. 272 des „Volksfreund“ muß ich wohl beipflichten, es wäre endlich an der Zeit, den so schwer betroffenen Leuten die Entschädigung ausbezahlen. In erster Linie sollte die Regierung einmal die Ursache der Schäden näher prüfen. Unser Ort liegt 10 Kilometer nördlich der Kinzig. Fast jedes Jahr erlitt bis 1/2 unserer Gemarkung unter Wasser, letzten Winter sogar die Hälfte der Wohnhäuser, in

Frau Ermarth's Hermione nach, die wiederum in die ganze wunderbare Tiefe des Empfindungslebens dieser hohen Frauengestalt hinabtieft und von innen heraus an den Tag legt. Recht im Gegensatz dazu hatte Herr Baumach den Leonies auf die große und eindeutige Linie des äußeren Märdentönigs angelegt: stolz, starr, mannhaft, gewaltig, donnernd in der Herrlichkeit der Leidenschaft, und doch immer königlich-berechtigt. Meiner Meinung nach kam bei dieser Fassadenausgestaltung das innere Leben zu kurz, die unennbare Qual der gequälten Seele, das menschlich rührende Leid. Ueberhaupt hat Baumach zu sehr mit Farbe eingeseht, als daß ihm das im Text vorgezeichnete Crescendo noch voll hätte gelingen können. Er zeigte nicht so recht das erste Aufblühen der Eifersucht aus dem Nichts, ihre Nahrung durch Einbildung, ihr Wachsen durch den Widerspruch bis zur verheerenden Flamme. Erst der gebrochene und in Neue zerstückelte Leonies des fünften Aktes fand wieder die menschlich rührenden Züge und war ganz auf der Höhe. Als Regisseur, der auf den Zusammenklang der Darstellung, auf die Herausarbeitung der poetischen Stimmung und die Erhaltung der Höhe der Einzelleistung auch bei der Wiederholung bedacht war, geführt Herr Baumach eine besondere Anerkennung.

Konversationsklub für Musik der Landeshausmusik Karlsruhe. Am Mittwoch den 1. Dezember haben die Vortragsübungen des Schuljahres 1920/21 mit einem Konzert der Ausbildungs-Klassen begonnen und werden nächsten Mittwoch den 6. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, mit einem weiteren Konzert dieser Klassen ihren Fortgang nehmen.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

(Alle hier angeführten und besprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Fortschrittsabteilung zu beziehen.)

In Vaters Hosen. Lustige Geschichten von Theodor Thomas a. S. (Verlagsbuchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68.) Preis 8.- M.

Gerade zur rechten Zeit für das Weihnachtsfest hat der Fortschrittverlag ein Bündchen lustiger Geschichten herausgebracht, das Genossen Theodor Thomas zum Verfasser hat. Der diese von frischem Humor durchdränkten Geschichten durchgesehen hat, der muß gefahren: das ist Lustigkeit von ganz eigener Art. Thomas schildert uns die vielen Fehler und Schwächen der Menschheit in einer Art, daß man das Gefühl hat, er stößt fortwährend seine Opfer mit dem Federballen, statt Blut vollere Ladungen über die Wangen, währenddessen er sich schon wieder ein neues Menschlein aussucht. Daneben aber, und das ist das Besteins großer Vorzug, vergißt Thomas nie, ohne daß der Leser es merkt, gleichzeitig ein soziales Bild zu zeichnen. Wir möchten dies Buch in möglichst vielen Händen wissen. Es verdient von jung und alt gelesen zu werden. Wer deshalb in Weihnachtsbuch wählen will, sollte sich diesen Band nicht entgehen lassen, gerade in der jetzigen Zeit wird dieser gesunde Humor, diese lebensfrische Heiterkeit willkommen sein.

einigen Wohnungen stand das Wasser bis zu 1 Meter in den Bohnstüben; man kann sich die daraus entstehenden Zustände denken. Es muß Abhilfe geschaffen werden. Das Wasser, das den ungeheuren Schaden verursacht, strömt über die Straße Neumühl-Kohl. Hier müßte die Straße erhöht werden, wie die Straße von Kohl nach Neumühl, die ebenfalls als Schutzdamm dient. Es würde schon die Erhöhung des Bürgersteiges genügen, der südlich der Straße liegt, auf eine Länge von etwa 1200 Meter, von 10 Zim. ansteigend bis an der tiefsten Stelle 120 Meter. Das Material könnte gleich neben der Straße entnommen werden, da dort ein Geländestreifen von 80 Meter breit liegt, der dem Staate gehört. Es können die Arbeitslosen des Bezirks Kohl bei dieser Arbeit nutzbringend verwendet werden. Baumaterial käme hier nicht in Frage. Seit der Erbauung eines Rettungswerkes auf den Kinzigwiesen im Jahre 1913 und 1914, das gerade auf der niedrigen Stelle der Wiese angelegt wurde, wo in früheren Jahren das Hochwasser seinen Lauf genommen hat, geht nunmehr das Wasser über die Straße Neumühl-Kohl, was die unterhalb der Kinzig liegende Gemeinde schwer schädigt. Bei der Erbauung des Rettungswerkes wurde der Militärstützpunkt vom Bezirksamt auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die Herren haben Abhilfe befohlen, letzter kam dann der Krieg dazwischen; bis jetzt ist noch nichts geschehen. — Wege der badische Landtag sich der Sache annehmen und hier Abhilfe schaffen. Der Lauf der betroffenen Gemeinde wäre ihm gewiß.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 7. Dezember.

Karlsruher Parteinachrichten

Heute abend 7 1/2 Uhr Parteiverammlung im „Elefanten“ Es sei hiermit nochmals auf die heute abend stattfindende Parteiverammlung hingewiesen. In der Tagesordnung ist infolge einer Veränderung eingetretten, indem anstelle des dienlich verändernden Genossen Arbeitsministers Müdter Genosse Abgeordneter Schöpfflin einen Vortrag halten wird.

Winterfeier des Vereins Arbeiter-Jugend

Der Verein Arbeiter-Jugend, Ortsgruppe Karlsruhe, bezieht nächsten Sonntag, 13. Dez., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Gemeindehaus der Weststadt, Mühlentstraße 20, seine Winterfeier und lädt hierzu die Parteigenossen und Genossinnen herzlich ein. Das Programm wird in diesem Jahr zum größten Teile von Jugendlichen selbst bestritten, die Arbeiter-Jugend will zeigen, was sie zu leisten imstande ist. Es werden neben den Jugendlichen, die mit musikalischen, gesanglichen und dellenatorischen Darbietungen aufwarten werden, und damit den Hauptteil des Programms betreiben, noch mitwirken die Gen. Hel. Speth, die einige Lieber jungen wird, Frau Neubold und Hel. Emma Graule mit Bühnenvorträgen und eine Abteilung des Arbeiterjugendvereins „Vorwärts“. Die Festrede wird Gen. Schulmeister Reinhold H. Forstheim halten. Das Programm gewährleistet eine schöne, gemüthliche und auch künstlerische Unterhaltung. Die Arbeiter-Jugend, die nur selten mit großen öffentlichen Veranstaltungen hervortritt, hofft nun umfomehr bei dieser Winterfeier auf die Unterstützung der Parteimitglieder. Mit Freude und Begeisterung stellen sich unsere Jungsozialisten und Jugendgenossen und Jugendgenossinnen in den Dienst der Partei, wenn es Arbeit zu leisten gilt. Sie laden nun die Parteimitglieder auf sich zu Gast und hoffen, daß möglichst viele Genossen und Genossinnen von der Einladung Gebrauch machen werden. Der Eintritt beträgt 1,15 M. einschließlich Lustbarkeitsbeitrag. Programme im Vorverkauf sind zu haben in der Expedition des „Volksfreund“.

Lebensmittelkontrolle

In den Monaten Oktober und November 1920 wurden durch die Nahrungsmittelkontrolle 9210 Rationen Milch geprüft und 285 Proben sameds Untersuchung erhoben; hiervon wurden beanstandet: 12 Proben als gemässigt, 10 als entrahmt, 18 als geringwertig und 1 als fettarm.

Wegen Milchfälschung wurden 6 Landwirtsfrauen, 2 Landwirte und 4 hiesige Molkebereiter, von letzteren 2 je 2 Mal zur Anzeige gebracht.

Vom Schöffengericht hier wurden eine Landwirtswitwe aus Spöck wegen Milchfälschung zur Anzeige gebracht und zu einer Geldstrafe von 300 M. und Publikation des Urteils durch Anschläge an der Gemeindefolge in Spöck verurteilt. Vom Schöffengericht Bretten wurde ein Landwirt, sowie ein Landwirt aus Pöschingen wegen Milchfälschung bzw. fälschlicher Milchfälschung zu Geldstrafen von 50 und 60 M. (1) verurteilt. Ferner wurden vom Schöffengericht Bretten drei Frauen aus Heilbronn wegen Vergehens gegen die Milchverordnung mit Geldstrafen von je 3 M. bestraft.

Ferner wurden folgende Nahrungsmittelproben sameds Untersuchung erhoben: Konfitüren 6, Nudeln 1, Trockenmilchpulver 7, Wadepulver 1, Pfeffer 4, Hummel 4, Zucker 4, Traubeneis 3, Radolfmehl 1, Brot 2, Backhefe 1, Malina 2, Weizen 1, Butter 1 und Eier 1. Hieron wurden eine Backpulverprobe als veraltet beanstandet, Holländisches Voll- und Magermehlprobe wurde als geringwertig beanstandet, zwei Conlonjambrosproben wurden als mit fremdem Stärkenmehl bereitet, beanstandet, eine Pfefferprobe wurde infolge Zufuges Sennensalzes als gefälscht, eine Backhefeprobe als fettarm und zwei Malagapoben als Süßwein, somit nicht als Malaga beanstandet.

Die Not der geistig Arbeitenden

Die von der Sozialdem. Partei (Werkgruppe der Geistesarbeiter) am Freitag im Saal 3 der Brauerei Schrenck veranstaltete öffentliche Versammlung war gut besucht und wies einen großen Prozentsatz von Teilnehmern auf, die nicht Parteimitglieder waren. Gen. Koffbach erläuterte überzeugend, daß die geistig Arbeitenden aller Berufe außerordentlich schlecht, zum großen Teil geradezu ungenügend bezahlt werden. Er ging sodann auf die Ursachen dieser schlechten Bezahlung ein, die einseitig in den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu finden sind, die letzten Endes auf das privatkapitalistische Wirtschaftssystem zurückzuführen werden müssen. Andererseits liegt die Schuld aber bei den geistig Arbeitenden in dem, daß sie noch nicht erkannt, wodurch bzw. durch wen sie in der heutigen Zeit hinabgedrückt worden sind. Nur durch Zusammenbruch aller geistig Arbeitenden zu energischer und zielbewusster Vertretung ihrer Interessen, nicht durch gegenseitiges Bekämpfen und Herunterziehen, wie es bisher vielfach zu beobachten war, sowie ferner durch Anschluß an eine politische Partei, von der die gemeinsamen Interessen des gesamten Proletariats vertreten werden, kann den geistig Arbeitenden geholfen werden. Wenn das Proletariat im Kampfe um seine Existenz, der auch für die geistig Arbeitenden geführt wurde, nicht den wünschenswerten Erfolg hatte, so liegt ein großer Teil des Schuld daran, daß die geistig Arbeitenden in diesem Kampfe in ihrer großen Masse auf der Seite ihrer eigenen Gegner standen. Auch für das geistige Proletariat haben Marx und Engels geschrieben: „Proletariat aller Länder, einigt euch!“

In der Aussprache wurde das Glend, das heute auch in den Kreisen des geistigen Proletariats herrscht, grell beleuchtet. Die Seitens eines Vertreters des Dreigliederungsgebildens gegen die S.P.D. erhobenen Vorwürfe wurden zurückgewiesen und betont, daß die Dreigliederer aus der Erfahrung nichts gelernt hätten, sonst müßten sie die Sozialdemokratie unterstützen. Schlußwort wurden von drei Rednerinnen von der

Versammlung angenommen, und zwar eine betr. Erhöhung der Feuerungszuschläge für die Beamten gegen 8 Stimmen, eine weitere betr. Wiedereinführung der geteilten Arbeitszeit ohne Abstimmung der betroffenen Beamten gegen 1 Stimme und eine dritte, die den zur Zeit passive Meistern ausübenden Postbeamten die Sympathie der Versammlung ausdrückt, gegen 1 Stimme.

Karl Behrings Bestattung. Ein recht zahlreiches Trauergefolge erwiderte gestern vormittag dem so plötzlich verstorbenen Genossen K. Behring die letzte Ehre. Sängere des „Vorwärts“ trugen recht stimmungsvolle Chöre vor. Herr Serauer von der freireligiösen Gemeinde hielt die Predigt. Namens des „Vorwärts“ sprach Herr Bergmann, namens der Arbeiterorganisation Genosse Kohn Worte des Dankes für den Verstorbenen. Im Namen der Partei sprach Gen. Schöpfflin, der besonders die vorbildliche Pflichterfüllung des Verstorbenen schilderte. Während die Afforde eines Chores durch die Halle rauschten, sang der Chor in die Tiefe, zur Feuerbestattung des Toten. Die Arbeitergesellschaft wird Karl Behring dauernd ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Zum Großfeuer im Friedrichsbad, das Gegenstand einiger Gespräche bildet, sei noch mitgeteilt, daß die Abteilungen der Salonbäder, Wannenbäder 1. und 2. Klasse vollständig ausgebrannt sind. Die Kurabteilungen, Dampfbäder und Schwimmbäder blieben vom Feuer selbst verschont, aber in der Schwimmhalle liegen eine Menge von gebranntem Gebälk, jedoch nicht gesagt werden kann, wann sie wieder in Betrieb gesetzt werden kann. Der Schaden ist deshalb hoch, weil viele Wäsche, die nicht nur teuer, sondern auch sehr unersetzlich ist, dem verheerenden Elemente zum Opfer fiel. Die Sache, die erst seit kurzem das Friedrichsbad übernommen, erleidet einen außerordentlichen Schaden.

Ueber die Brandursache konnte immer noch nichts Bestimmtes festgestellt werden. Die Nachricht, daß Kurzschluß schuld sei, wird bezweifelt. Die Aufräumarbeiten haben begonnen und es besteht die Hoffnung, daß die Kurabteilungen für Damen und Herren, ein Teil der Wannenbäder, hauptsächlich 3. Klasse (im ganzen circa 30 Bannen), ferner die Schwimmhalle in Wäde wieder der öffentlichen Benützung übergeben werden können.

Bürgerausschüsse. Am 14. Dezember findet eine Bürgerausschüsseung statt, der Eröffnung in den Stadtrat für den ausgedehnten Stadtrat Dr. Wolf vorausgeht. Weiterhin wird auf den 20. Dezember und nachfolgende Tage eine Bürgerausschüsseung anberaumt, in der u. a. die Vorkonferenztagung, Erhebung einer Nachtragsumlage auf das Viegenachts- und Verkehrsvermögen, sowie die Finanzierung des beschriebenen Entkommensvermögens zur Gemeindefeuerung auf der Tagesordnung stehen.

Wetterauswechsel an der Technischen Hochschule. Am Samstag erfolgte in der üblichen feierlichen Weise der Wetterauswechsel an der Technischen Hochschule. Der bisherige Rektor Prof. Dr. P. A. L. konnte in seiner Rede über den Tätigkeitsbericht vor allem der Regierung und der Volksoberleitung für die Unterstützung der Hochschule, der neue Rektor Prof. Dr. A. M. A. sprach dann über die Lage unseres Eisenbahnwesens.

(1) Für die deutsche Aiderhilfe werden die Sammlungen in einer Anzahl Städte auch am morgigen Sonntag vorgenommen. Hoffentlich haben die hohen Beträge, denn es werden viele hunderttausend Mark benötigt, um das Glend in der badischen Aiderhilfe zu lindern, und jeder Familienvater, der gesunde Aindeln hat, müßte zum Dank dafür einen Beitrag für die notleidenden Ainder spenden. In Eidelberg haben die Sammlungen bis jetzt 51 000 M. ergeben. In Füllendorf bemüht die Gemeinderat aus Stiftungsmitteln, 25 000 M. um nicht dem Zufall der Sammlung ausgeliefert zu sein.

Müppert. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Samstag in der Familie eines Postbeamten. Sein einjähriges Kind zog einen Topf mit kochendem Wasser von Tisch herunter und verbrühte sich dabei so schwer, daß es am Sonntag starb. Dieser Fall muß wieder zu doppelter Vorsicht ermahnen.

Konzerte des Musikvereins. Wie aus dem geistigen Infereatentel ersichtlich, eröffnet der Musikverein Karlsruhe eine Reihe von Konzerten und Aufführungen im Follis-Saal, deren Reinerlös gemeinnützigen Zwecken zugewandt wird. Aus den hiesigen Veranstaltungen geht hervor, daß Herr Kapellmeister Leonhardt wie kaum einer versteht, mit seinen Darstellungen lustige, unterhaltende, im Sinne des Wortes reiche Familienabende zu machen. Seine von gleichem Geiste besetzten Musiker geben ihr Bestes und die Art, wie sie ihre Aufgabe erfüllen, ist vorbildlich. Für die beschriebenen Konzerte sind einheimische und auswärtige Künstler verpflichtet. Der Andrang wird am 13. Dezember sicher ein großer werden. Es empfiehlt sich daher, frühzeitig nach Einlaßkarten zu gehen. Die Karte ist am Tage der Aufführung morgens von 10 Uhr an geöffnet.

Körperverletzung. In der Nacht vom Sonntag auf Montag drangen eine Frau und deren beiden Söhne in die in der Rheinstraße gelegene Wohnung eines Innhalteurs ein und verletzten diesem mehrere Schläge auf den Kopf, so daß er blutüberströmt bewußtlos zusammenbrach. Nach Anlegung eines Notverbandes auf der Polizeistation Mühlburg wurde der Verletzte mittelst Krankenautos ins städt. Krankenhaus gebracht.

Stecherei. In der Nacht zum Sonntag den 5. 12. 20, gegen 12 Uhr, wurde in der Brunnenstraße hier ein verheirateter Mechaniker nach vorausgegangenem Wortwechsel von vier bis jetzt noch unbekanntem Männern überfallen und durch einen Stich in den Rücken nicht unerheblich verletzt. Der Verletzte wurde auf der Polizeistation verbracht.

Fahrendiebstahl. In der Nacht vom 2. auf 3. 12. 20 wurde eine in der Hofstraße stehende Reihöhle erbrochen und daraus 9 Pfaffen im Werte von 500 M. von unbekanntem Täter gestohlen.

Verdachtsfall. Das Spiel zwischen A.S.B. und kombierte A-Mannschaft, das am Sonntag hier ausgetragen wurde, endete unentschieden mit 2:2 Toren.

Polizeibericht vom 4. Dez. Unfall. In einem Wohnkeller in der Karl-Wilhelmstraße stürzte am 4. ds. Mts. ein verheirateter Schreiner von hier aus 2 Meter Höhe von einer Leiter herab und zog sich einen Schädelbruch zu. Der Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht. — Kaiser Tod. Gestern vorm. 7 1/2 Uhr erlitt an der Haltestelle an der elektrischen Straßenbahn am Durlacher eine 65 Jahre alte in der Ludwig-Wilhelmstraße wohnende Witwe einen Schlaganfall. Sie wurde durch einen Polizeibeamten und zwei Vorübergehende nach ihrer Wohnung verbracht, wo die herbeigerufenen Ärzte nur noch den infolge Herzschlags eingetretenen Tod feststellen konnten.

Valuta-Bericht vom 4. Dezember

Die Karl-Wilhelmstraße heute in der Schweiz circa 8,60 Gld. Auszahlung Holland notierte etwa 22,35 M. per holl. Gulden. Schweiz circa 11,60 M. per schw. Fr. England etwa 255 M. per Pfd. Sterling. Frankreich etwa 4,40 M. per frz. Fr. New York etwa 75 M. per Dollar.

Wasserstand des Rheins

Schweizerkil 25, gef. 15; Rehl 14, gef. 11; Regau 302, gef. 22; Mannheim 100, gef. 1 Zentimeter.

Einige unvollständige Notizen und Fragmente von anderen Seiten des Buches, die teilweise abgeschnitten oder unleserlich sind.

Reichs-, Staats-, Gemeindebeamte!

Am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, findet große Beamtenversammlung im Saale des "Friedrichshofs" statt.

Herr Flügel, 1. Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes, spricht über wichtige Beamten-Zagelragen.

Zu zahlreichem Besuch laden ein Im Auftrag: Badischer Beamtenbund.

Bezirks-Versammlung Karlsruhe (Baden). Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter (Landesstelle Baden).

Zentralverband der badischen Gemeindebeamten.

Soll betriebe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag, den 20. Dezember ds. Jrs. und erforderlichenfalls, die folgenden Tage, jeweils nachmittags 4 Uhr in den großen Rathssaal.

Tagesordnung: 1. Bildung von Erneuerungsfonds (Nr. 99).

2. Erneuerung und Ergänzung von Gleisanlagen und elektrischen Einrichtungen im Sommer- und Winterdienst (Nr. 100).

3. Heranziehung des reichssteuerfreien Einkommens zur Gemeindeförderung im Rechnungsjahre 1920/21 (Nr. 101).

4. Feststellung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1920/21 und Erhebung einer Nachtragsumlage auf das Regenschafts- und Betriebsvermögen (Nr. 102).

5. Errichtung neuer Beamtenstellen (Nr. 103).

6. Genehmigung von Kreditübertragungen (Nr. 104).

7. Aufnahme von Anleihen (Nr. 105).

8. Erhebung eines Gemeindezuschlags zur Hundesteuer (Nr. 106).

Karlsruhe, den 4. Dez. 1920. Der Oberbürgermeister.

Mittwoch 8. Dezember 7 1/2 Künstlerhaus Tanz-Abend Frances - Metz vom Münchener Schauspielhaus Am Flügel: Myotte Donner (Hamburg) Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Badisches Landestheater. Dienstag, den 7. Dezember 1920 3270 Figaros Hochzeit. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Volksbühne. Im Konzerthaus. Dienstag, den 7. Dez. 6 2 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Heim'funden.

Festhalle Samstag, den 11. Dezember abends 7 1/8 Uhr Konzert des Lehrer-Gesangvereins. Mitwirkende: Kammeränger von Gorkom und Professor Kessissogla (Pianist) aus Wien. Am Flügel: K. Stehlla jr. Der Chor des L.-G.-V. (180 Sänger). Musikalische Leitung: Heinrich Lechner. Karten zu 2.-, 5.50 & (einschl. Steuer) in der Musikalienhandlung Fritz Müller, sowie an der Abendkasse.

Fuchswitterung, Totsicher! mache sich jeder selbst und hängt gleich die ersten Rächte. In Dsch.-Ostafrika fing ich damit Ruhende Steppenfüchse, Schakale und Hyänen, 1910-1918. Beste Jagde in der Welt. Beste Erfolge, selbst ausprobiert. Garantie für vollen Erfolg, keine Betrugskasse. Man verlange Ruberikationsart, Anweisung und Fangvorschriften für Nr. 22.- Raab. 1917. Aloys Klein, Raab, Dittstraße 74.

Baubund-Möbel kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichtert. Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft. Badischer Baubund G. m. b. H. Karlsruhe. Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz). Täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr. Fernsprecher 5137.

Weihnachtsbücher Modernes Antiquar. Sowelt Vorrat. Brachvogel, Friedemann Bach, Letzte Tage von Pompeji, Dumas, Graf v. Monte Christo, Jacobson, Nils Lyhne, Sienkiewicz, Quo vadis, Tolstoi, Auferstehung, Wallace, Ben Hur, Wilde, Deran Gray, Zola, Germinal. Jedes Buch gebd. 780. Marlitt Romane in Geschenkkassette 5 Bde. 15.- 10 Bde. 29.-. Sturm, Ausgew. Werke, 3 Bde., gebunden, 18.-. Hauff, Werke mit Illustrat., 2 Bde., gebunden, 12.-. Deutsche Lieder aus alter und neuer Zeit, mit Noten, 447 Seiten, schön gebunden 13.-. Hoffmann, E.T.A., Dklo. Mächte, Erz., Gesch., Lemenbd. II., Scheffel-Album, Perlen d. Humors gebd. 10.-, Scheffel, Trompeter von Säckingen, gebd. 2.25, Gobineau, Die Renaissance, Geschenkbld. m. Illustr. 9.-, Wolke, Die Heilige, gebd. 4.35, Knebelbuch, herausgeg. von Gellert, gebunden 9.-, Mädchenbuch, dt., gebd. 9.-, Rhoden, Der Irtzopf, 6.50, Onkel Toms Hütte, 4.85. Ein Posten billiger Jugendschriften u. Märchenbücher gebd., jeder Band 1.75. Ribbezahl u. andere Gebirgs-sagen, gebd. 4.85, Cooper, Lederstrumpf-Geschichten, gebd. 4.85, Robinsons Abenteuer, 4.85, Andersen ausg. Märchen 4.85. Grimm's Märchen gebd. 4.85, Buchsteins Märchen gebd. 4.85, Hauffs Märchen, gebd. 4.85, Märchen a. 1001 Nacht, 4.85, O diese Jungen!, Lustige Streiche gebd. 3.85, O diese Mädels!, Lustige Streiche gebd. 3.85. Lesefibel, Das Kind in Schule u. Haus, Mit vielen teils bunten Bildern. Künstlerisch ausgestattet. Gebund. 6.75. Rotkäppchen u. Aschenbrödel unzerreib. Bilderbuch 2.50, Meine Lieblingsgeschichten unzerreib. Bilderbuch 3.85. Billige Musik-Alben von Beethoven, Chopin, Liszt, Mendelssohn, Mozart, Schubert, R. Wagner, broschiert, 4.80.

Neue Bücher zu Laden-Preisen: Eyth Max, Hinter Pflug und Schranzstock, Erinnerungen eines Ingenieurs, gebd. 18.-, Günther, Die Heilige u. ihr Narr, gebd. 24.-, Courchis-Mahler, Prinzess Lolo, Roman, 10.-, Courchis-Mahler, Arnet Schwälchen, Erzählung für junge Mädchen, gebd. 10.80, Hoer, An heiligen Wassern, Roman, gebd. 21.80, Hoer, Neck Tappeln, Neugier, gebunden 22.80, Herzog, Die W. Niederrhein, Roman, gebd. 24.-, Herzog, Die Wiskottens, Roman, gebd. 21.80. Lessings Dramen, 2 Bände, gebund. 20.40, Lienhard, Der Spielmann, Roman, gebd. 15.-, Philipp, Monika Vogelsang, Roman, gebd. 13.20, Scherl, Mädchenbuch, gebunden, 12.-, Scherl, Knabenbuch, gebunden, 12.-, Shakespeare Lustspiele, 2 Bände, gebd. 16.80, Voss R., Zwei Menschen, Roman, gebd. 24.-, Richard Wagner, Album, gebunden 12.-, Zahns Romane, mit Lederrücken, 4 41.-, Wildermuth, Schloss und Hütte, 5.60. Künstlerisch handgebundene Werke in Leder, Seide, Java-Kunstpapier etc., Romane und Klassiker. Schriftliche Bestellungen werden sorgfältig erledigt.

Hermann Tietz

Karlsruher Parkett- u. Fenster-Reinigungs-Institut. Reinigen von Parkettböden, Fenstern u. Glasdächern. Adolf Kleffel, Rudolfstr. 25 III.

Asthma ist heilbar, auch in den schwersten Fällen. Ganz neues Behandlungsverfahren durch Fachmann, der selbst 20 Jahre asthmaleidend war, unter ärztl. Leitung. Sprechstunden in Karlsruhe: Mittwoch den 8. d. M. von 10-1 Uhr vorm. 6796. Dr. med. E. Olpe.

Polz-Waren in nur bester Kürschnerverarbeitung kaufen Sie am billigsten. Erbprinzenstr. 3, am Rondell-Platz. J. Neumann, Kürschner.

Gänselebern „Nissin“ gegen Kopfläuse. Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Deutsche Teppiche, Diwan-Decken, Bett-Vorlagen, besten Qualitäten sowie Künstlermatten in allen Größen empfohlen zu billigsten Preisen. Teppich-Haus Carl Kaufmann, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 157.

Gänselebern werden fortwährend zu höchsten Preisen angekauft. W. Wenner, Wälsburg, Hardstr. 11. 6547.

Wäscherei Schorpp verkauft auch 6505 Neue Kragen. Hohe Preise! f. getr. Kleider, Uniformen, Schuhe, Mäntel, Vorhänge, Federbetten etc. zu billigen Preisen. U. Schap, 67 Kaiserstraße 67, (Eingang Waldhörnstr.)

Zu zahlen die besten Preise für Kleider, Schuhe, alte Möbel, Mäntel, Lumpen, Papier, Bücher, alte Teppiche usw. J. Briel, An- u. Verkaufsgeschäft, Kaiserstr. 35.

Zu verkaufen: 1 Schreibfeder, 12 Schulblat., 1 Bücher-schrank, 1 Rollschm-wand, 2 Stühle, W. Hertel, Badstr. 73, Schreinerei.

Zu verkaufen: Unterhaltener Grammo-phon mit 20 doppelt. Platten für 240 Mk. Das gut-erhalt. Afford-Bücher für 90 Mk. 6813. Zullstr. 80, V. St. Koch - Herde emailliert u. lackiert, beste Fabrikate, billig zu ver-kaufen. Erleichterte Zah-lungsbedingungen. 6821. Ph. Kranz, Gartenstr. 10. Ein schön. Hofenstoll teiltger mit 4 Hasen und 1 Schin mit 4 Jungen ist preis-wert abzugeben. Zu be-sichtigen zwischen 4-5 Uhr. Herberstraße 2, im Hof.

Union-Theater Kaiserstraße 211. Ab heute: Die Tänzerin 6 Akte Fern Andra von Dschiapur Drama in sechs Akten. Ferner: Der Mann mit dem Affenkopf Posse in drei Akten mit 6818 Konrad Dreher.

Grab-Kränze von Palmen, von Perlen und von Blech. W. Sims Nachf., Kreuzstr. 4.

Expressgut-Sendungen werden nach wie vor pünktlich zugeführt und abgeholt durch Werner & Gärtner 6753 Amtliche Expressgut- u. Gepäck-Bestätterei Hauptbahnhof, Telef. 447 u. 3217

Neuen Apfelwein für Vereine Tanzlehrer empfehlen unübertragbare Tanz-kontrollen, Tombola-Lose, Kottillon-Orden, Eintritts-Karten, Diplome etc. Bernhart Müller, Papierhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 235, Telephon 5366.

Kleider, Schuhe Möbel, neu u. geb. kaufen Sie am billigsten bei 6821. Gloger, Zähringerstraße 53 a.

Rehl. Am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 7 1/8 Uhr, findet im "Barbarossa" in Rehl, eine Protest-Versammlung statt. Tages-Ordnung: 6822. Stellungnahme z. Heranziehung des steuer-freien Einkommens durch die Stadtgemeinde. Arbeiter erscheint in Massen! Gewerkschaftskartell Rehl.

Durlacher Anzeigen. Kohlen-Ausgabe. Die bei Christian Gaher eingetragenen Kunden von Nr. 624-629 und von Nr. 1-430 können am Mittwoch, 8. Dezember, von vor-mittags 8 Uhr bis abends 1/2 5 Uhr, 1 Zentner Kettrostkohlen III zum Preise von 20.80 Mk je Zentner und 1 Zentner Braunkohlenbriketts "Anjon" zum Preise von 14.90 Mk je Zentner oder 1 Zentner Steinkohlenbriketts zum Preise von 29.45 Mk je Zentner (solange Vorrat reicht) ab Lager Weingartenerstraße 3 erhalten. Zufuhr vord. Haus 0.80 Mk, frei Keller 1.80 Mk je Zentner mehr. 3269. Durlach, den 7. Dezember 1920. Dreiskohlenstelle.

Die... Verbands... auf die he... lie unter... wiesen, di... einbringen... Die Z... bekämpf... Kanada... zenden Be... lung der... Normenge... positive G... Er beantw... Mitglieder... Bericht v... finanzielle... der Stimm... Genf... äußerliche... dem Zeit... ind verfi... in eine P... der Veri... Man fin... scharfe U... so, als m... oder had... Kartespo... lührung... die Richt... erri ande... klärung... gerabe n... Banja... den Janu... stigten... genau je... kerjacob... Ein... wölkende... Militär... Doufjoh... gende, m... Deutich... heil wic... kann ma... 67... argentin... test die... der Rat... verschied... müßt i... dent, da... definiert... nicht an... 67... gestern... heilfich... K o t e n... i a n g l... biete A... Heilste...